

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Befehlsübernahme durch die Russen.

27. September. Dadurch, daß der Beschluß der Reichsregierung vom 25. September erst am 27. September auf dem Dienstweg über das Oberkommando Nord bekanntgegeben wurde, konnte der Kommandierende General auf Grund des ersten Teils des Telegramms vom 26. September und der in Berlin und Mitau geführten Verhandlungen mit den Russen die erforderlichen Anordnungen für den Übergang der Kampffront in russische Hände treffen. Vorgesehen war u. a. die Übernahme der Führung durch den von General Judenitsch als Oberbefehlshaber der russischen Westarmee anerkannten Obersten Fürsten Awaloff-Bermondts im Augenblick des Abtransports des Generalkommandos des VI. Reservekorps. Schon vorher sollten die Russen einen Frontabschnitt nördlich Mitau übernehmen, freiwillig zurückbleibende Deutsche dem russischen Führer zur Verfügung gestellt werden. Die dazu notwendigen Verträge sollten mit der russischen Freiwilligen Westarmee abgeschlossen und von dem russischen Militärpolitischen Rat bestätigt werden. Für die Eiserne Division und die Gruppe Baltensland der Deutschen Legion betrachtete das Generalkommando den Übertritt zu den Russen als vollzogen. Von diesen Formationen sowie von dem Freikorps Diebitsch, der Gruppe Plehwe, den Korps- und Gouvernementstruppen wurden Meldungen über etwaige sich von dem Übertritt ausschließende Teile einverlangt. Für den Fall, daß die Russen in ihrem Abschnitt vor Abtransport der deutschbleibenden Verbände von lettischen oder anderen Truppen angegriffen werden sollten, wurde der Einsatz der noch anwesenden deutschen Truppen zugesagt.

Von dem am 21. September erfolgten Einsatz der Russen an der Front hatte Graf von der Goltz den Chef der Entente-Mission und die Letten verständigt. Dem englischen General gegenüber wies er ausdrücklich darauf hin, daß der Einsatz der Russen den Zweck habe, den Abtransport freier werdender deutscher Verbände zu ermöglichen. Wenn aber die Bedrohung der abzutransportierenden Truppen zunehme, könne dadurch neuerdings der deutsche Abtransport verzögert werden. Er hat, dahin wirken zu wollen, daß die Esten hinter die Linie Lemsal—Wenden—Lubahn-See, die Letten außer Vorposten über die Düna zurückgingen.

Außerdem wurden Vorkehrungen für die Übernahme zurückbleibender Heereseinrichtungen getroffen.

Neuerliche Verwicklung der Lage.

Damit schien alles für einen glatten Übergang des ganzen Baltikumunternehmens auf die Russen geschehen zu sein. Bald genug stellte sich